

Eine Reihe neuer Ufer entdeckt

Nach drei Jahren Talentförderung zieht dieses aufwändige Schulprojekt einen Schlusstrich

VON CHRISTIAN MOHR

Zwei Sekundarschüler wurden von dieser Zeitung zur Präsentation von Talenta im Lycée classique de Diekirch (LCD) unter 1 500 Schülern herausgepickt. Olinda Pinto und Pol Eyschen stehen stellvertretend für dieses äußerst aufwendige „Projet d'établissement“, das sich über drei Jahre hinweg weit über 50 kreative und besonders lehrreiche Workshops hingezogen hat. Jedes Schuljahr stand unter einem anderen Thema – etwa „Nahrungsmittel“ (2008/09) und „Reisen“ (im nun abgeschlossenen Schuljahr).

Das breite Angebot an Ateliers außerhalb des Schulunterrichts lässt sich am besten an einigen Beispielen ablesen: musikalische Reise über den Balkan, nachhaltiger Tourismus, Reise in das Land der Logarithmen, die luxemburgischen Ökosysteme, Bienen, mit dem Mountainbike durch die Vogesen, Travel with fashion ... „Jeder Schüler verfügt über Potenzi-

al, sei es in den Wissenschaften, Sprachen, im Sport oder in der Musik“, resümiert Chef de projet Geneviève Harles. „Dieses Projekt d'établissement ermöglicht uns, dieses Können wachzurütteln und die Neugierde auf das Entdeckte auch im herkömmlichen Schulunterricht zur Entfaltung zu bringen“, fügt die Mathematiklehrerin hinzu. „Talenta“ ist aber auch der Versuch, staubtrockenen Lehrstoff schmackhaft zu servieren.

Elektro-Musik unter dem Einfluss der Folklore

„Talenta verschaffte mir und einigen Kollegen die Möglichkeit, mit einem Heißluftballon zu fahren“, erklärt der 5^e-Schüler Pol Eyschen. Der Erfahrung in hohen Lüften gingen zwei Kurse voraus, in denen ein Physiklehrer den Teilnehmern die Theorien Archimedes' näherbrachte. Im Atelier „Musik der Welt“ wurden die Einflüsse der Volksmusik auf die gänzlich modernen Musikrichtung erläutert. Ebenfalls im Anschluss an

einen theoretischen Lehrgang tobte sich Pol in verschiedenen Interpretationen – rockig, jazzig, afrikanisch etc. – am Lied „Sur le pont d'Avignon“ aus.

„Im Übrigen lernten wir, wie Folklore die Elektro-Musik beeinflusst“, schwärmt Pol. Dass sich ein 14-jähriger Schüler frühzeitig für Logarithmen interessiert, scheint angesichts des Talenta-Projektes im LCD kaum noch zu überraschen. „Vier Mal besuchte ich einen Schnupperkurs, der sich mit diesem Thema befasste, ehe die Gruppe sich nach Edinburgh aufmachte“, lacht Pol.

„Im Zeitalter der Rechenmaschinen können sich die meisten Schüler kein Bild mehr machen von den ihren Vorgänger, den Rechenschiebern“, führt Geneviève Harles fort und meint: „Der Kurs bot einen einmaligen Einblick in den Stoff, der erst auf Premiere auf dem Lehrplan steht, obwohl Schüler bereits auf Troisième im Physik-Kurs mit den Logarithmen in Kontakt treten.“

Ausgefallener war indes der Workshop „Gemüseorchester“. „Wir wurden unterrichtet, wie wir unser eigenes Musikinstrument aus kühl-schrankfrischem Gemüse zurechtschnitzen konnten“, schwärmt Pol.

Fashion aus Brasilien, lebendige Mangas in Japan

Kreative Akzente wusste unterdessen ebenfalls die 5^e-Schülerin Olinda Pinto zu setzen. Zwei Kunstlehrerinnen begleiteten die 15-Jährige auf ihrer mentalen Reise durch Brasilien und Portugal, die sie zur Kreation eines avantgardistischen Rocks und ihres T-Shirts inspirierte. „Fotos und meine Fantasie bildeten die Grundlage für die Fashion-Skizzen“, erklärt Olinda. „Die Kleider habe ich mit ausgemusterten Kleidern und Karton-



Viel ausprobiert, viel gelernt: Olinda Pinto hat ihr Outfit selbst entworfen und aus ausgemusterten Textilfetzen selbst geschneidert. In Japan führte sie alle paar Stunden Tagebuch. Tausend kleine Erlebnisse, eine große Erinnerung.

Feetzen entworfen“, sagt Olinda. Ein klein wenig ausgefallener gestaltete die Schülerin einer Latein-Klasse ihren Rock, den sie mit flippigen Knöpfen dekorierte. „Leider hat sich die Mode-Kreation irgendwie im Schulgebäude in Luft aufgelöst“, bedauert Olinda, die rasch ein neues Outfit hergezaubert hat (Foto). Rückblickend auf das Talentförderprogramm Talenta erinnert sich Olinda mit Augen voller Begeisterung an ihren Tripp nach Japan: „Ich probierte mich in der Kalligrafie aus, wobei das linkshändige Schreiben untersagt ist. Dass jeder Mensch in der Schule auf den Beinen für die Empfangszeremonie der Schülergruppe aus Diekirch auf den Beinen war, hat mich nachhaltig be-

eindruckt. Die Stadt ist unglaublich sauber, die Japaner wirkten auf uns wie lebende Manga-Figuren.“

Ihr Sprachtalent setzte Olinda während des Schuljahres im Workshop „südafrikanische Literatur“ ein. „Im Kurs beschäftigen wir uns mit der Literatur, Kultur und Geschichte des Landes. Daraus schrieben die Kursteilnehmer eine Geschichte, die sich in den 80er- und 90er-Jahren abspielt. „Seitdem sehe ich Südafrika mit ganz anderen Augen an.“

Nach drei Jahren zieht der Diktator Kolléisch einen Schlusstrich unter den „Projet d'établissement“. Talenta ist fertig, es lebe Talenta!



Gegen die Saure-Gurken-Zeit: Unter Anweisung von Musikern des Wiener Gemüseorchesters schnitzten Pol Eyschen und seine Workshop-Kollegen aus knackigem Gemüse bespielbare Instrumente. (FOTOS: CHRISTIAN MOHR)